

Spielerisch den eigenen Wohnort neu entdecken

Marbach Mit dem Spiel „City-Memo“ können Alt und Jung die Stadt nach den bekannten Memory-Regeln erkunden. *Von Fenja Sommer*

In einem leuchtenden Orange zu einem Turm aufgebaut steht „City-Memo“ in der Buchhandlung Taube. Bekannt ist das Kartenspiel Memory schon lange. Eine neue Variante bietet „City-Memo“, das auf Sehenswürdigkeiten der Städte basiert. Seit Neuestem gibt es nun auch die Version über Marbach. Abgedruckt auf 30 Motivkärtchen sind verschiedene Objekte und Persönlichkeiten der Schillerstadt. „Damit soll die Stadt spielend kennengelernt oder auch wiederentdeckt werden“, erklärt Margit Bräuer, Geschäftsführerin von Bräuer Produktmanagement, das seit 1999 die Idee in über 80 deutschen Städten bereits vermarktet hat. Angesprochen sind mit dem Spiel Groß und Klein – vom Kindergarten bis zum Altersheim.

Die Regeln sind einfach: Die Karten liegen verdeckt auf dem Tisch, und immer zwei werden umgedreht. Sind dieselben Motive zu sehen, geht das Kartenpaar an den jeweiligen Spieler. Sieger ist am Ende die Person mit den meisten Paaren.

So wartet „City-Memo“ über Marbach nicht nur mit dem bunten Treiben auf dem Wochenmarkt oder Burgplatz auf, sondern auch mit anderen Bildern: Das Schiller-Nationalmuseum, der Wilde-Mann-Brunnen oder Ottilie Wildermuth und Marbacher Wein. Fehlen dürfen natürlich auch die beiden berühmten Söhne der Stadt – Friedrich Schiller und Tobias Mayer – nicht. Ein Stadtplan, auf dem die Sehenswürdigkeiten mit Nummern eingezeichnet sind, zeigt auch, wo sich welches Gebäude oder Objekt befindet. Auf deutsch und auf englisch gehaltene Erläuterungen erzählen Wissenswertes über die verschiedenen Sehenswürdigkeiten und biografischen Hintergründe der Personen.

„Die Kinder im Kindergarten werden so auch gleich auf ihre Stadt eingestimmt“, meint Margit Bräuer. Und über die Ergänzung des Marketingmaterials mit einer spielerischen Option freut sich auch Hauptamtsleiter Thomas Storckenmaier: „Das ist repräsentativ für die Stadt.“ Margit Bräuer



Margit Bräuer überreicht City-Memo an Hauptamtsleiter Thomas Storckenmaier. Erhältlich ist das Spiel bei Maria Christmann (Mitte) in der Buchhandlung Taube. Foto: D. Thewes

betont auch, dass es wichtig sei, wenn die Stadt hinter dem Spiel stehe. Bei der Konzeption eines neuen Spiels tritt die Firma Bräuer als Erstes an die Stadt heran. Sobald Interesse besteht, wird gemeinsam überlegt, welche Motive für die neueste Auflage von „City-Memo“ verwendet wer-

den. Die Texte liefert die Stadt – in Marbach war dafür vor allem Anja Behnle verantwortlich. „Alles in allem haben wir ein halbes Jahr benötigt“, erklärt Bräuer.

Eine Zusage macht sie auch: „Die Kindergärten und das Seniorenstift bekommen alle ein Freixemplar.“